



[Abtheilung I. der — **Gewerbs- und Handelspolitik,** — deutschen Gewerbezeitung.]
Gewerbsverfassung, Gewerbswirthschaft und Statistik.

Inhalt. Die Industrieausstellung in Dresden. — Nachrichten über die Baumwollspinnerei in Pottendorf (Niederösterreich). — Ueber Krappbau in Frankreich und eine wichtige Folgerung. Von Graf Gasparin. — Der Hanfhandel in Riga. — Das Spinnen der Seidenabgänge (Seidengarn). — Beiträge zur Geschichte der Dampfmaschine. Nach Johnson von Ev. B. — Briefl. Mittheil. Festfeier für den königl. Hofmusikus Herrn Theobald Böhm von dem Centralverwaltungsausschuß des polytechnischen Verein für Bayern. — Handelsschulwesen. — Unentgeltliche Analysen von Baumaterialien in Frankreich und Deutschland. — Gewerbe und Verkehr in Cincinnati (Nordamerika). — Kabinette in Eisenbahnwägen in Nordamerika. — Flachsbereitungsanstalt in Westen Nordamerikas. — Seidenbau. — Die Frage der Benutzung des Inhalts der Senkgruben der Städte in Amerika. — Rübenzucker in Frankreich. — Bücherchau.

Die Industrieausstellung in Dresden.

(Aus dem Dresdner Journal.)

Die letzte Industrieausstellung, die wir gesehen haben, war die im Palais de l'Industrie zu Paris, wo alle Herrlichkeiten der Welt in einem Raume zusammengelagert waren, in dem man vier deutsche Meilen zu wandern hatte, um eben nur an allen Standorten und Auslagen von Ausstellungsgegenständen vorüberzugehen. Das Auge wurde geblendet von allem Glanz des Goldes und der Juwelen, so daß man zuletzt fast gar nichts mehr sah und Alles in ein großes Formen- und Farbenmeer zusammenschloß, aus dem nur der bekannte große Leuchthurm mit seinem absetzenden Lichte herausragte. — Man war glücklich, sich retten zu können aus der Fluth der Erscheinungen entweder auf die weichen Polster vor dem blumenumkränzten Springbrunnen, in die Erfrischungshallen der Rotunde oder unter das besänftigende Grün der Champs élysées. — Und dennoch nehmen wir an der Industrieausstellung in Dresden im alten Galeriegebäude, die nur für die Stadt und deren nächste Umgegend, einschließlich des Plauen'schen Grundes, berechnet ist, veranstaltet vom Gewerbevereine zu Dresden, ein innigeres Interesse, als an der großen Weltausstellung in Paris, in demselben Maße, als uns die Familie und das Vaterland näher steht, als die Fremde und die weite Welt.

Die Räume, in denen sich unsere auf ein verhältnißmäßig kleines Gebiet unsers engern Vaterlandes Sachsen beschränkte Ausstellung von Erzeugnissen des Kunst- und Gewerbsfleißes befindet, sind seit Jahrhunderten geweiht geworden durch die Anwesenheit von Gegenständen der hohen Kunst. Sie waren der Sitz der weltberühmten Bildergalerie vor deren Aufstellung in dem neuen prächtigen Museum. — Nun ist der Kunst- und Gewerbsfleiß in das leere Haus gezogen, das ihm geöffnet worden ist von einer Hand, die von jeher gewohnt war, Wissenschaft und Kunst hoch zu halten in allen ihren mannichfaltigen Formen und Erscheinungen im Leben und in der Geschichte. Die Industrie

ist aber die großartigste Schöpfung der Menschenkraft durch Wissenschaft und Kunst. — Zeigt sie sich als solche im Besondern auf der Industrieausstellung in Dresden? Wir glauben berechtigt zu sein, dies zu bejahen, in so fern wir überall an dem größten Theile der ausgestellten Gegenstände ein unverkennbares Streben nach höherer Entwicklung und Vollkommenheit erblicken, und es wird uns zum besondern Vergnügen gereichen, die Behauptung an den einzelnen Ausstellungsgruppen näher nachzuweisen, wobei wir es jedoch als unsere Pflicht erkennen, offen und darüber auszusprechen, was wir etwa noch wünschen möchten an unserer sächsischen Industrie, die sich im Galeriegebäude ausstellt, und für dieselbe.

Unserer Ansicht nach ist das Galeriegebäude ganz besonders für Aufstellung von Gegenständen des Kunst- und Gewerbsfleißes geeignet. Das Licht, was für Delgemälde geeignet ist, paßt ganz vortreflich auch für Waaren, deren Reuheres ungemein gewinnt, wenn man sie vom rechten Lichte und — vom richtigen Gesichtspunkte aus betrachtet. Die den Fenstern parallel laufenden hohen Wände, die winkeltrecht zu den Fenstern stehenden Querwände gewähren schöne Hänge- und Tafelräume, so daß wir geneigt sind, das Galeriegebäude, vorausgesetzt, es könnte über sämtliche Räume desselben verfügt werden, als ein sehr passendes für eine größere allgemeine sächsische Industrieausstellung zu bezeichnen.

Die gegenwärtige Dresdner Ausstellung ist von 300 Ausstellern zusammen mit fast 1300 Nummern von Hauptgegenständen oder Gruppen besetzt. — Die Aufstellung ist sehr entsprechend geschehen. Der Ausstellungscomitee, die Herren A. W. Böhm und H. Meyer, unter Mitwirkung tüchtiger ordnender Kräfte, haben mit richtigem Gefühl Ähnliches zu Ähnlichem, Verwandtes zu Verwandtem gestellt, ohne sich in strenge, spitzfindige technologische Unterscheidung von Waarengruppen, Klassen und Abtheilungen einzulassen, die bei einer Miesenausstellung, wie die zu